



Der zufriedene Stiftungsrat des Prix Printemps: (v.l.) **Jörg Kaufmann**, **Trix Grigioni**, **Thomas Hanke**, **Sabine Dahinden** (Moderatorin) sowie **Roland Jeanneret**



Regula und Daniel Eigenheer (SCHREINEREIplus)



Ruth und Hans Zoss (ehemaliger Gefängnisdirektor)



Martin Häusermann (Gemeinderat Muri) und **Katharina Annen** (Gemeindepräsidentin Kehrsatz)

«Wir schauen uns die eingereichten Dossiers genau an»



Roland Jeanneret, Stiftungsrat und Jurymitglied Prix Printemps zur Wahl 2021



Marcel Wyss (links) und **Roland Stübi** (Mercato Aarberg)



(v.l.) **Martin u. Monika Wild-Näf** (Gäste) sowie **Daniel Iseli** (Jurypräsident)



(v.l.) **Nicolas Kull**, **Luka Grigioni** u. **Carolina Kujawski** (Gäste)

Was ist an den Auszeichnungen dieses Jahr besonders?

Die fünfköpfige Jury – alles Fachleute aus dem sozialen Umfeld – wählte drei Preisträger aus sehr unterschiedlichen Sparten: Handwerk, Schauspiel und Gastronomie, vom Oberland bis ins Seeland.

Wie geht die Jury vor?

Wir schauen uns die eingereichten Dossiers, diesmal waren es neun ausgezeichnete Absender, genau an und vergeben individuell im Rahmen eines präzisen schematischen Rasters pro Unterthema einen bis zehn Punkte. Hauptkriterien sind Innovation, Beständigkeit und ob der Preis die Organisation weiterbringt. Vermögende Organisationen kommen nicht zum Zug.

Warum der Name Prix Printemps?

Er steht – wie auch unsere Stiftungsfarbe Grün – für Aufbruch, Hoffnung, Zuversicht, das Positive. Jetzt gibts die Verleihung im Herbst. Henusode, bereiten wir eben jetzt Freude und Sonnenschein!

Woher kommt das Geld?

Das Stiftungstammkapital beträgt 1,5 Millionen Franken und kommt aus einem Legat. Es ist gut angelegt und wirft in guten Börsenjahren erfreuliche Dividenden ab. Hinzu kommen Spenden. Neue Spenderinnen und Spender sind herzlich willkommen! jak



Edy Hubacher (Swiss-Olympians-Ehrenmitglied, links) sowie Irene mit Ehemann **Peter Regli** (Sicherheitsexperte)



Stephan Lack (Gemeinderat Muri, links) und **Thomas Hanke** (Gemeinderat Muri/Stiftungsratspräsident)

PRIX PRINTEMPS IM KURSAAL BERN

Auszeichnungen für soziales Engagement

Wegen Corona fand der Prix Printemps statt im Frühling heuer im Herbst statt. Prämiert werden bernische Firmen oder Organisationen, die Menschen mit Benachteiligungen in der Wohn- und Arbeitsintegration unterstützen.

Moderiert durch Sabine Dahinden und unter grossem Applaus von viel Berner Prominenz erhielten am Montag drei Organisationen aus den Händen von Stiftungspräsident Thomas Henke insgesamt 58 000 Franken. Je 20 000 Franken gingen an die SCHREINEREI plus GmbH aus Oey im Diemtigtal (Holzproduktion, Serienanfertigungen) und das Theater-Atelier Crealocker in Wabern für Theaterprojekte, bei denen professionelle Schauspieler gemeinsam mit Behinderten auf der Bühne stehen. Besonders originell präsentierte sich

die Stiftung Mercato Aarberg, wo Menschen nach Therapieaufenthalten oder Integrationsschwierigkeiten zum Beispiel in Gastronomieberufen ausgebildet werden. Prix Printemps finanziert dabei einen Lehrgang mit 18 000 Franken. Der Publikumspreis, eine halbseitige Publireportage im *Bärnerbär*, ging mit grossem Vorsprung ins Diemtigtal.

Fotos: Nathalie Lacasa
Text: Lahor Jakrlin



Christoph Schmocker gab beim Prix Printemps den Conferencier im Stil eines Zirkusdirektors.



(v.l.) **Lorenz Caspar**, **Hannes Hergarten**, **Jeroen Bucher**, **Andrea Suter** (Theateratelier Crealocker)



Roland Stübi (links) mit dem Team von Mercato Aarberg



Liedermacher **Oli Kehrl** war für den musikalischen Teil des Abends zuständig.



Gehören zu den Gewinnern des Abends: Das Team von **SCHREINEREIplus** erhält einen Gutschein im Wert von 20 000 Franken.